



Die Freude der Liebe

Kardinal Schönborn in unserer Pfarre

© Tobias Bosina

„Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt!“ Mich „reißt“ es immer bei diesem Wort Jesu. Ich weiß sicher: Ja, das stimmt! Nichts ist glaubwürdiger als echte Liebe! Und zugleich sage ich mir: wie wenig gelingt uns das, uns, die wir behaupten, Christen zu sein, Jünger Jesu! Das Wort Jesu stimmt einfach: Glaubhaft ist nur echte, ungeheuchelte, gelebte Liebe. Und da diese nicht so leicht und selbstverständlich gelingt, ist auch das Christentum so wie wir es leben, oft nicht besonders glaubwürdig.

Glaubhaft ist nur echte, gelebte Liebe

Bei Hochzeiten wird gerne als Bibeltext das „Hohelied der Liebe“ gelesen, das 13. Kapitel des ersten Korintherbriefs des Apostels Paulus. Viele Brautpaare sehen in diesem wunderschönen Text so etwas wie „die Charta der gegliückten Liebe“. Papst Franziskus widmet diesem berühmten und berührenden Text ein ganzes Kapitel seines Schreibens. „Hätte ich die Liebe nicht“, so nützt mir alles andere nichts, sagt Paulus, um dann aufzuzählen, was alles echte Liebe ausmacht: „Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig. Sie errei-

fert sich nicht, sie prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf. Sie handelt nicht ungehörig, sucht nicht ihren Vorteil, lässt sich nicht zum Zorn reizen, trägt das Böse nicht nach. Sie freut sich nicht über das Unrecht, sondern freut sich an der Wahrheit. Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand. Die Liebe hört niemals auf ... Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei: doch am Größten unter ihnen ist die Liebe.“

Die Liebe ist ein Weg und ein Ziel

Es ist eigenartig: Dieses große Loblied auf die Liebe begeistert, reißt mit. Es passt zur Freude einer Hochzeit. Und zugleich müssen wir zugeben: Leicht und einfach ist das alles nicht, was da von der Liebe gesagt wird. Wer schafft das? Kann das jemals wirklich gelingen? Ich denke, dass deshalb Jesus es das „neue Gebot“ nennt. Die Erfahrung zeigt: die Liebe ist ein Weg. Und ein Ziel. Wir sind ein Leben lang auf dem Weg zu diesem Ziel. Das so beeindruckende Schreiben von Papst Franziskus „Amoris laetitia“ über „die Freude der Liebe“ macht Mut, sich auf diesen Weg zu machen und auf ihm zu bleiben.

Ich wünsche der Pfarre Cyrill und Method und allen Leserinnen und Lesern eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

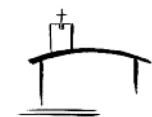
+ Christoph Kardinal Schönborn
Erzbischof von Wien

Im Rahmen der bischöflichen Visitation im 21. Bezirk hat Kardinal Schönborn unsere Pfarre besucht. Seine Gedanken führen uns zum Kern des Weihnachtsfestes, das ja das „Fest der Liebe“ ist.

Es wird auf der ganzen Welt begangen - in ganz unterschiedlichen Formen, aber überall feiern Menschen dasselbe: Gott hat uns seine Liebe in Jesus gezeigt und geschenkt. Wenn wir uns für dieses Geschenk öffnen, so werden wir fähig, einander in Liebe und Frieden zu begegnen.

Mit unserem Bischof wünsche ich allen: Ein gutes Vorangehen auf dem Weg der Liebe und viel Freude dabei!

Georg Flam
Pfarrer Georg



„Weihnachten für mich persönlich.“

Der Kardinal im Interview:



Was gefällt Ihnen am besten an Jesus?

Jesus ist gewissermaßen die "Inkarnation" von Gottes Erbarmen. In ihm wendet Gott sich nicht der Menschheit als abstrakter Größe zu, sondern jedem Menschen. Er hat

mir Barmherzigkeit erwiesen. Durch Christus werde ich zum wirklichen Du der Zuwendung Gottes. Alles in Jesus spricht von Barmherzigkeit, nichts in ihm ist ohne Mitleiden.

Wie feiern Sie Weihnachten?

Zuerst ist da die Weihnachtsvesper im Stephansdom, die immer sehr gut besucht ist. Dann findet die Bescherung hier im Haus statt, zu der ich immer einige einsame Leute einlade, von denen ich weiß, dass sie niemanden haben und alleine zuhause sitzen würden, wenn sie

nicht eingeladen würden. Und schon seit 20 Jahren feiere ich mit der Caritas-Gemeinde die Mette. Das ist eine Gemeinde, die vor allem aus den Obdachlosen-Häusern gebildet wird. Diese Mette ist für mich jedes Jahr ein Höhepunkt.

Was steht für Sie im Zentrum der Weihnachtsbotschaft?

Wir Christen haben eine besondere Hoffnung: Gott hat Ja gesagt zu dieser Menschheit. Zu ihren Nöten und Sehnsüchten. Und er ist selber ein Mensch geworden.

Was war das schönste Weihnachtsgeschenk Ihres Lebens?

Meine erste Erinnerung an Weihnachten: Da war ich als Vierjähriger in Weißenbach am Attersee, wo wir als Flüchtlinge bei einer Familie untergebracht waren. Aber natürlich hat Weihnachten für mich im Lauf der Jahre eine ganz andere Bedeut-

ung bekommen als nur die Frage des Christbaumes und der Weihnachtsgeschenke. Die waren übrigens Ende der 40er-Jahre noch sehr bescheiden. Ich kann mich erinnern, dass ich damals einen Holzbauernhof bekommen habe. Das ist das erste Weihnachtsgeschenk, an das ich mich erinnern kann.

Hätten Sie auch Schauspieler werden können wie Ihr Bruder?

Nein, denn ich bin schon nach der Matura mit 18 Jahren in den Dominikanerorden eingetreten.

Was wünschen Sie unserer Pfarre zu Weihnachten?

Ich wünsche Ihrer Pfarre, dass Glaube, Hoffnung, Liebe in der Gemeinde wachsen. Denn es liegt an uns, wie das Klima in unserem Miteinander ist. Ob ich Liebe und Zeit schenke - oder ob ich mich verweigere.

Advent

Im Advent findet jeden Sonntag um 10.00 ein Kinderwortgottesdienst im Pfarrsaal statt. Jeden Dienstag im Advent feiern wir um 6.00 Rorate in der Kirche.

Dezember

- Sa 2. Adventkranzbinden von 10.00 – 16.30 im Pfarrsaal – Anmeldung erbeten!
17.00 Segnung der Adventkränze
Fr 15. 19.00 Abend der Barmherzigkeit

ABEND DER BARMHERZIGKEIT
Ein besinnlicher und meditativer Gottesdienst

Auf, werde Licht!
FR • 15.12.2017 • 19. Uhr

Beichtmöglichkeit bei verschiedenen Priestern, persönlicher Segen.

- So 24. 10.00 HI. Messe (4. Adventsonntag)
HI. Abend
15.00 Krippenfest (für Vorschulkinder),
17.00 Krippenspiel
22.00 und 24.00 Metten
Mo 25. **Christtag** – HI. Messe um 10.00
Di 26. **Stefanitag** – HI. Messe um 10.00
So 31. Silvester – Messen wie am Sonntag,
18.30 Vorabendmesse mit Jahresrückblick

Jänner

- Di 1. **Neujahr** – 18.30 Messe zum Jahresbeginn

Februar

- Fr 2. Maria Lichtmess – 18.30 Messe mit Blasiussegen
Mi 14. **Aschermittwoch**
17.00 Aschenkreuz Kinder,
18.30 Messe mit Aschenkreuz

Termine

Feste Zeiten in Cyrill und Method

- Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen:
8:00 Frühmesse, 10:00 Familienmesse,
18:30 Abendmesse

- Gottesdienstzeiten wochentags:
Mi, Do und Fr: 18:30 Abendmesse
- Öffnungszeiten des Pfarrbüros:
Mo, Di 9:00-12:00, Mi 11:00-13:00,
Do 16:00-19:00, Fr geschlossen

Weltweit Weihnachten

Weihnachten sprengt alle Grenzen und überwindet alles Trennende

Das Weihnachtsfest verbindet alle Menschen auf der ganzen Welt miteinander. Ein ganz besonderer Zauber geht von diesem christlichen Fest aus: Weihnachten sprengt alle Grenzen und überwindet alles Trennende. Es ist ein großes Geschenk,

dieses einzigartige Gottesleuchten, das über den ganzen Erdball erstrahlt. WEIHNACHTEN ist eine starke ANSAGE gegen Lieblosigkeit, gegen Hass, Zerstörung und Gewalt! Spür- und erlebbar weltweit auf unserem Globus.

Aus Kongo in Afrika: Brief an Jesus zu Weihnachten 2017

Jesus, an dem Tag, an dem du in diese Welt gekommen bist, war der Himmel erfüllt von schöner Musik: „Friede auf Erden den Menschen guten Willens“. Heute ist Weihnachten erfüllt vom Lärm der Stiefel und Waffen, die man an vielen Ecken dieser Welt hören kann ...

Jesus, du, noch so klein, bist aus deinem Land geflohen nach Ägypten und nichts hat dich daran gehindert, dort anzukommen.

Heute würdest du dort Stacheldraht vorfinden, dort würden Mauern stehen und Ablehnung würde dir entgegen schlagen und vielleicht könntest du nicht einmal ankommen.

Jesus, du hast oft vom „Vater unser“ gesprochen, deinem Vater, der eine Familie gegründet hat. Du hast dich mit allen verbunden, auch mit denen, die dich deshalb kritisiert haben.

Aber heute,utsch! Jesus, Trennung, Rassen, Religionen, Behinderungen, Wirtschaft usw.... die einen zermalmen die anderen.

Aber Jesus ... gestern, heute und auch morgen erklingt „Friede auf Erden den Menschen guten Willens“ auch dort, wo die Grausamkeit regiert.

Jesus, du hast gesagt, dass es auf dem gleichen Feld schlechte und gute Kräuter gibt. Die letzteren werden sich eines Tages diskret, einfach und leise auf dem Feld durchsetzen.

Jesus, deine Weihnachtsbotschaft ist ... voller Leben. Ja, heute in der Dunkelheit wird im Schein des himmlischen Lichts überall zu hören sein: „Friede auf Erden den Menschen guten Willens“

© 2016 Heri Kwetu | Behindertenzentrum | Bukavu, Kongo | Sr. Teresa

Auf den Philippinen



Diese Sternsinger-Jugendgruppe auf den Philippinen verteilt Grünpflanzen an die besuchten Haushalte.

Weihnachten in Äthiopien

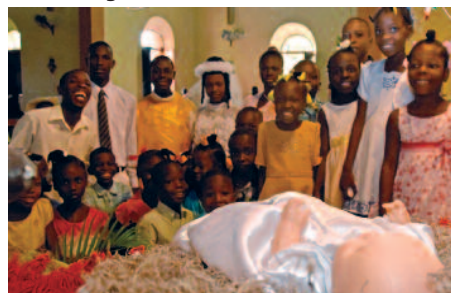
In Äthiopien wird Weihnachten am 7. Jänner gefeiert. Ganz in weiß gekleidet begibt man sich abends in die Kirche, die nur durch Kerzenlicht erleuchtet ist. Zusammen wird eine Messe gefeiert. Im Gegensatz zum europäischen Heiligabend ist dieser Festtag nicht einer der wichtigsten. Auch die Geschenktradition ist nicht wirklich ausgeprägt

und Christbäume gibt es natürlich auch nicht in der Form. Jedoch werden Geschäfte oder Restaurants mit bunten Lichterketten geschmückt.



Begeisterte Kinder in Haiti

Auch in Haiti sind Krippenspiele bei den Kindern ganz besonders beliebt.



Krippenspiel auf Osttimor



Foto: Don Bosco Mission Bonn

„Zu Weihnachten gehe ich mit meinen Geschwistern und meinen Eltern immer in die Kindermesse bei den Salesianern. Mit ganz vielen anderen Kindern führen wir jedes Jahr ein Krippenspiel auf. Nach der Messe bekommt jeder von uns einen Sack Reis und Süßigkeiten geschenkt“, berichtet Fidelia (10, im Bild rechts außen). Sie lebt mit ihren Eltern und drei Geschwistern in Venilale in Osttimor, einem Inselstaat östlich von Indonesien.

Für junge Menschen von jungen Menschen

Weihnachten, Oida!

Hey ihr da draußen, schon im Weihnachtsstress? Wir sind mal bewusst in uns gegangen und haben uns in Ruhe überlegt, wie eigentlich unsere Checkliste für Weihnachten aussieht. Nach einer kurzen Schockstarre was alles zu tun ist, versuchten wir uns vorzustellen: wie würde die Checkliste von Jesus eigentlich aussehen, müsste ER sich heute auf Weihnachten vorbereiten.

Meine Weihnachtscheckliste	Weihnachtscheckliste von Jesus
Mama Parfum kaufen	Zuhören
kochen mithelfen	Füreinander da sein
einkaufen	Einander lieben
Jacke für mich kaufen	Sich selbst ein bisschen zurück nehmen
Glühwein besorgen	Wasser in (Glüh)wein verwandeln

(unsere Checkliste vs. Jesus Weihnachtsliste)

Ist es wirklich so wichtig, dass wir für andere Menschen etwas kaufen? Ist nicht das Wichtigste und Schönste, was man einem Menschen geben kann: Zeit? Und Liebe? Und einfach füreinander da sein? Wir wollen hier keine Moralapostel spielen, euch aber doch ein wenig zum Nachdenken anregen und darauf aufmerksam machen, dass Weihnachten (auch wenn es immer mehr in Vergessenheit zu geraten scheint) – ein Fest der Gemeinschaft, der Freundschaft und vor allem der Liebe ist. Und damit meinen wir nicht (nur) die Liebe zu Freunden und Menschen bei denen es uns leicht fällt, sondern auch zu jenen Menschen, bei denen es uns unglaublich schwerfällt.

Statements zu „wie sehe ich Weihnachten“?

- „Weihnachten ist ein Fest der Liebe. Verdammt noch mal, dann seid gefälligst nett zu mir!“ Sarah, 16 Jahre
- „Ich esse, trinke, habe Spaß und bin mit meiner Familie zusammen – was gibt es schöneres?“ Mario, 18 Jahre
- „Weihnachten ist cool, ich bekomme Geschenke obwohl Jesus Geburtstag hat.“ Linda, 15 Jahre
- „Dieses Fest erinnert mich immer wieder daran, dass Liebe und füreinander da sein eines der wichtigsten Dinge im Leben sind.“ Daniel, 19 Jahre

Termine



powered by JuLi-Crew & Loretto GK

Komm vorbei wir freuen uns auf dich!

Nächste JUGENDMESSE am 17.12., 18:30 Uhr
LORETTO-GEBETSKREIS: jeden (!) Dienstag, 18:30 Uhr

Interview

mit Dalia, 15 Jahre



Deine Mama ist Christin, und dein Papa ist Moslem. Wie feiert ihr zu Hause Weihnachten?

Meine Mutter feiert mit uns zusammen islamische Feste. Daher feiert mein Papa auch mit uns Weihnachten. Er respektiert dieses Fest.

Was ist Weihnachten für dich?

Weihnachten ist für mich persönlich ein Fest, wo wir alle zusammen feiern können. Das gehört zu uns. Und wir bekommen auch Geschenke [lacht].

Wie feierst du Weihnachten?

Wir warten bis unsere Oma die Geschenke unter den Baum legt. Dann öffnen wir diese und anschließend essen wir gemeinsam.

Was wünschst du den Menschen zu Weihnachten?

Dass sie eine schöne Zeit haben und diese mit Menschen verbringen, die sie lieben.

Was möchtest Du unseren LeserInnen mitgeben?

Die Hauptsache zu Weihnachten ist für mich, in Frieden mit meinen Liebsten zusammen zu sein.